Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 632

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 10. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. Sept. [Keine Vereinsrechtreform.] Während die „Köln. Ztg.“ ein preußisches Vereins- und Versammlungsrecht ankündigt, haben andere Offiziöse, die sich freilich an anderen Stellen erkundigt haben mögen, die Auskunft erhalten, daß nicht nur diese Vorlage nicht kommen werde, sondern daß überhaupt keine gesetzgeberischen Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie beabsichtigt seien. In der Regel ist man bei derartigen Widersprüchen auf die Wahl angewiesen, eine der beiden Angaben zu glauben und die andere für falsch zu halten. Im vorliegenden Falle thut man aber, so seltsam es klingen mag, am besten daran, beide Nachrichten zu beachten. Allerdings muß die eine die andere nothwendig aufheben; gleichwohl steckt in beiden ein Körnchen Wahrheit. Wer hier an verschiedenen Stellen Umfrage hält, der kann bestätigen, daß Jenes wie Dieses gesagt worden ist. Mit anderen Worten: Es giebt einflußreiche Männer, die mindestens das Eulenburgsche Vereins- und Versammlungsrecht durchsetzen möchten, und es giebt andere Politiker, die als gebrannte Kinder das Feuer scheuen und von einer Wiederaufnahme der Umsturzaktion, in welcher Gestalt auch immer, nichts wissen wollen. Zunächst haben sich diese abweichenden Meinungen noch nicht zu deutlicher erkennbaren Gegensätzen herausgebildet, was sich aus einem äußeren Umstande schon hinreichend erklärt. Weder der Reichskanzler noch Herr v. Böttricher, die beide doch mit dabei sein müßten, befinden sich im Augenblick in Berlin, und vor allem fehlt die wichtigste Person, der Kaiser. Im Uebrigen ist es gut, daß den Schwärmern für eine Bekämpfung der Sozialdemokratie durch eine Vereinsrechtsreform von einem Blatte wie die „Nat.-Ztg.“ gesagt wird, wie wenig von einer derartigen Aktion zu halten sei. Es ist vollkommen richtig, was das genannte Blatt ausführt, daß nämlich eine Abänderung des preußischen Vereinsgesetzes alle die Besorgnisse wieder hervorrufen würde, die dem vorjährigen Entwurfe einer Abänderung des gemeinen Rechts entgegengetreten sind. Wir unsererseits haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß jede derartige gesetzgeberische Aktion nicht blos die Sozialdemokratie, sondern alle bürgerlichen Parteien empfindlich schädigen müßte. Aber vielleicht haben gewisse Leute gar nichts dagegen, daß bei Gelegenheit einer „Reform“ des preußischen Vereins- und Versammlungsrechts auch ein Paar Fesseln für sonstige unbequemere Parteien zurechtgemacht werden.

— Ueber das kurze Feuergefecht des deutschen Kanonenboots „Iltis“ (Kommandant Kapt.-Lieut. Ingenohl) infolge der Beschießung des unter der deutschen Flagge im Hafen von Tamsui (Formosa) s. Z. liegenden Dampfers „Arthur“ durch chinesische Strandbatterien und solche der revolutionären Partei berichtet jetzt der Kommandant des Fahrzeuges u. a. an das Oberkommando der Marine:

Der Dampfer „Arthur“ war im Februar d. J. von dem in Suatutia ansässigen deutschen Kaufmann Grafen Buttler der „Formosa Trading Corporation“ abgekauft und dann von dieser Gesellschaft, hinter der der Gouverneur von Formosa, der spätere Präsident der Republik, steckte, gechartert worden, um zu Truppen- und Waffentransporten verwendet zu werden. An Deutschen war nur ein Steuermann an Bord, um den gesetzlichen Bestimmungen über Besetzung von Offizierstellen auf deutschen Schiffen zu genügen. Die Befrachtung des Dampfers geschah nicht durch den Grafen Buttler, sondern durch die „Formosa Trading Corporation“. Auch im vorliegenden Fall hatte der Dampfer „Arthur“ 800 bis 900 chinesische Soldaten 2c. an Bord, deren Inseegehen man seitens der Aufständischen durch ein eröffnetes Feuer von den Batterien gegen den Dampfer hindern wollte. Ueber die Erwiderung des Feuers durch den „Iltis“ berichtet Kap.-Lieut. Ingenohl: Es wurde nur mit dem 12,5 Centimeter Heckgeschütz geschossen. Im ganzen sind drei 12,5 Centimeter scharfe Granaten verfeuert worden. Die Entfernung vom „Iltis“ nach den Batterien wurde aus der Karte entnommen und zunächst am Geschütz eine solche von 2500 Meter eingestellt. Der erste Schuß des „Iltis“ verfehlte sein Ziel, da die Visireinrichtung zu kurz war. Nachdem diese korrigirt, war der zweite Schuß bereits ein Treffer in der Batterie, was aus dem Umstande hervorging, daß die Chinesen Hals über Kopf davonliefen. Diese Granate tödtete und verwundete allein dreizehn Chinesen. Da gerade nach diesem Schuß der „Arthur“, wie es verabredet war, aus dem Hafen dampfte, so ließ Kapitän-Lieutenant Ingenohl zur Sicherheit und zur Beschleunigung der Flucht der Chinesen aus dem Fort noch einen dritten Schuß feuern. Auch dieser Schuß war ein Treffer, indem die Granate unmittelbar unter der Krone in den Wall einschlug und auch wie die beiden ersten Schüsse krepirte. Die Chinesen sollen sehr verwundert gewesen sein, daß ein so kleines Schiff wie der „Iltis“ mit seinen Geschützen so weit und so hoch schießen und auch treffen konnte. Als Kuriosum muß noch erwähnt werden, daß von da ab während der folgenden Tage fast alle Dschunken und Fahrzeuge der Chinesen, die im Hafen verkehrten, eine deutsche Flagge an ihrem Mast gehißt hatten.

L. C. Die „deutsche soziale Reformpartei“ will demnächst auf einem Parteitage in Erfurt ein Programm feststellen. Eine Kommission hat einen langen Entwurf ausgearbeitet, der heute veröffentlicht wird. Die letzte der zahlreichen Forderungen, die der Entwurf enthält, lautet: „Aufstellung und dauernde Führung einer Statistik über die in Deutschland lebenden Juden unter Anwendung des Racenstandpunktes, Verbot der Einwanderung fremder Juden, Aufhebung der Gleichberechtigung und Stellung der in Deutschland lebenden Juden unter ein besonderes Fremdenrecht, Schächtverbot, wissenschaftliche Prüfung der jüdischen Religionsvorschriften bezüglich ihres Inhalts und ihrer Verbindlichkeit.“ — Also schon wieder ein „Programm-Entwurf“! Man muß zugestehen, daß die antisemitischen Radaubrüder in diesem Punkte außerordentlich fruchtbar sind; fast jeder Anhänger der „heiligen Sache“ hat bereits sein kleines Privatprogramm.

— Die Frage, ob Freiherr von Hammerstein die Veröffentlichung auch des Stöckerschen Briefes veranlaßt habe, wird in der „Köln. Ztg.“ wie folgt erörtert:

Stöcker und Hammerstein waren nicht nur früher die vertrautesten Freunde, sondern noch bis zuletzt hat Stöcker seinem Freunde Hammerstein ebenso fest zur Seite gestanden wie damals als er sich mit ihm zusammen in einer Stellung photographiren ließ, in der sie Hand in Hand ihr Jahrhundert in die Schranken zu fordern schienen. Als die bekannten Vorgänge mit dem Pensionsfonds der „Kreuzzeitung“ das Komitee des Blattes veranlaßten, die Buchführung der „Kreuzzeitung“ genauer zu prüfen, hatte sich herausgestellt, daß ein Betrag von 13000 Mark — der durch Sammlungen aufgebrachte Stöckerfonds vom Jahre 1887 — nicht buchmäßig belegt war. Als Herr von Hammerstein um Aufklärung gebeten wurde, machte er die überraschende Mittheilung, dieser Fonds sei von einem alten verdienten, inzwischen verstorbenen Beamten der „Kreuzzeitung“ unterschlagen worden, er habe aber mit Rücksicht auf diesen Mann dem Komitee von dem Geschehenen keine Mittheilung gemacht Im weiteren Verlauf der Angelegenheit brachte dann Herr v. Hammerstein eine schriftliche Erklärung Stöckers bei, in der sich dieser abgefunden erklärte. Auf persönliches Befragen weigerte er sich, nähere Mittheilungen zu machen, da er durch sein Ehrenwort gebunden sei. Somit wurde Herr von Hammerstein aus der peinlichen Lage, in die er durch das Verschweigen der Unterschlagung dem Komitee gegenüber gekommen war, durch das Eingreifen des Herrn Stöcker gerettet, und es scheint uns nun doch ausgeschlossen, daß er unter solchen Umständen sich bewogen fühlen könnte, Herrn Stöcker durch die Veröffentlichung eines diesen in schlimmster Weise bloßstellenden Briefes absichtlich herauszufordern. Ueber diese Geschichte werden noch verschiedene Einzelheiten erzählt, die wir nicht wiedergeben wollen. Bei dem Verleumdungsprozesse, der von Herrn von Hammerstein gegen die Frankfurter „Kleine Presse“ und von dieser in Widerklage gegen ihn angestrengt worden ist, wird wohl auch diese Angelegenheit voraussichtlich zur Sprache und Aufklärung kommen. Nebenbei bemerkt, muß es auffallen, daß dieser Prozeß noch immer nicht zur Verhandlung gekommen ist.

— Im Landtagswahlkreis Neustadt-Falkenberg soll dem Frhrn. v. Huene, wie die „Schles. Volksztg.“ mittheilt, als Kandidat der Polen der Reichstagsabg. Strzoda, der ebenfalls dem Centrum angehört, entgegengestellt werden.

— Die deutsche Arbeiterversicherung, wie sie auf Grund des Artikel 4 der Reichsverfassung allmälig eingeführt worden ist, steht zu einem guten Theile nunmehr seit zehn Jahren in Wirksamkeit. Eine Ende des Monats erscheinende Schrift des Präsidenten des Reichsversicherungsamts Dr. T. Bödiker verfolgt nach der „D. Sonntagspost“ den Zweck, am Schlusse dieses ersten Dezenniums eine Umschau zu halten, wie die Dinge in den europäischen Staaten sich bisher entwickelt haben.

— Der Provinzial-Parteitag der Sozialdemokraten West- und Ostpreußens hat das bekannte sozialdemokratische Agrarprogramm nach längerer Diskussion einstimmig als unannehmbar bezeichnet.

— Beschlagnahmt wurde eine Nummer vom sozialistischen „Volkswillen“ in Hannover wegen eines Leitartikels „Ein Kaiserwort“. Der Redakteur wurde wegen Majestätsbeleidigung verhaftet. — Aus Dortmund meldet die „Frankf. Ztg.“ ferner die Beschlagnahme der dortigen sozialistischen „Arbeiterzeitung“ und zwar wegen Abdrucks eines Artikels aus der fortschrittlichen „Düsseldorfer Bürgerzeitung“ über die Kaiserrede. — Nach einer Meldung aus Krakau soll das dortige polnische Sozialistenblatt wegen einer Betrachtung über die Rede des deutschen Kaisers am 2. September beschlagnahmt worden sein.

— Die württembergische Volkspartei hat den 5. oberschwäbischen Parteitag auf den 13. Oktober nach Ebingen einberufen.

— Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Togo-Komitee hielt unter dem Vorsitz des Herrn Konsuls a. D. Vohsen eine Sitzung ab, um den Schlußbericht Dr. Gruners entgegenzunehmen. Dr. Gruner, der verdienstvolle Führer der Expedition, berichtete besonders über die Vertragsschließung mit Gandu, über die Lage am Niger und in dem Reiche Gurma. Seine Rückreise von Gandu hat er über Kandi (etwas nördlich von Wikki) und Yendi genommen. Aus der Ausführung ging einmal hervor, daß wir von der Küste bis zum Niger eine fortlaufende Reihe von in korrekter Weise mit den Oberkönigen abgeschlossenen bindenden Verträgen besitzen, die dem Auswärtigen Amte bereits vorliegen, und daß besonders unsere Ansprüche auf das weit nigerabwärts sich erstreckende Reich Gandu, welches nicht von Sokoto abhängig, sondern vollkommen selbständig ist und Illorin, Lokodja, Sarta und Keffi sich tributpflichtig gemacht hat, durchaus berechtigt sind. Dr. Gruner wird Anfangs Oktober in der Deutschen Colonialgesellschaft öffentlich über die politischen Erfolge seiner Reise Bericht erstatten und über die geographischen Resultate am 12. Oktober in der Gesellschaft für Erdkunde sprechen.

Lokales.

Posen, 10. September.

n. **Diebstahl.** Der sechsjährige Knabe Gustav Jänsch, Jesuitenstraße 10 wohnhaft, sollte gestern Nachmittag seinem Vater eine Kanne Kaffee und Vesperbrot nach der Arbeitsstelle bringen. In der Breslauerstraße riß ihm ein entgegenkommendes, etwa 15 Jahre altes Mädchen die Kanne und das Brod aus der Hand und ergriff die Flucht. Die junge Diebin blieb unerkannt.

n. **Auf polizeiliche Veranlassung** mußten gestern zwei vor einen Fäkalienwagen des Dominiums Solacz gespannte Ochsen, die sich vollständig durchgezogen hatten, ausgespannt werden. Der Besitzer des Dominiums wurde zur Bestrafung notirt.

n. **Durchgegangene Pferde.** Gestern Nachmittag gingen die Pferde eines leeren Arbeitswagens, erschreckt durch einen Lokomotivpfiff, vom Güterbahnhofe aus durch, rasten durch das Ritterthor und die Ritterstraße entlang. Vor der Bürgerschule kollidirte der Wagen mit einem Gaskandelaber, sodaß die Pferde zum Stehen kamen. Ein Unfall ist nicht vorgekommen.

n. **Ein finniges Schwein** wurde gestern Nachmittag bei einem Fleischer in der Friedrichstraße beschlagnahmt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden drei Bettler, ein Schuhmacher wegen Verübung ruhestörenden Lärms, ein Maurer wegen Belästigung der Kanalarbeiter in der Gr. Gerberstraße, ein Arbeiter, weil er einem Arbeitsgenossen in der Krämerstraße eine Taschenuhr gestohlen hatte, ein Bürstenmacher wegen Verübung groben Unfugs. — Beschlagnahmt wurden auf dem gestrigen Wochenmarkte 15½ Kilogramm Fleisch, welches in verdorbenem Zustande auf dem Wronkerplatz feilgeboten wurde, 8 Kilogramm verdorbenen Blumenkohl. — Eine Taube, der Militärbrieftaubenstation hierselbst gehörig, wurde gestern auf dem Wochenmarkt dem Wächter Ignatz Matila abgenommen und einem Wallmeister übergeben. M. will die Taube von einer unbekannten Person gekauft haben. — Gefunden ein schwarzer Sonnenschirm, ein Packet enthaltend Zeichnungen und Grundrisse, eine silberne Damenuhr mit Kette. — Verloren eine silberne Damenuhr mit goldener Kette und Bernsteinknopf. — Entlaufen ein grauer Hund mit Maulkorb Nr. 493.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg i. Pr.,** 9. Sept. [Ersatz zum Hauptgewinn der Ausstellungslotterie. Schiffsunfall.] Für die vom ersten Hauptgewinn der Ausstellungslotterie gestohlenen Brillanten sind vom Komitee ein Brillantbouquet zu 950 M., 1 Brillantstern zu 500 M., 1 Perkollier zu 625 M., 1 Herrenuhr zu 370 M., 1 Damenuhr zu 185 M., 1 Herrenkette mit Medaillon zu 225 M., 1 Damenkette mit Medaillon zu 120 M., 1 Brocheanhänger, 1 Opal, Brillanten und Perlen in Gold gefaßt zu 500 M., 1 Paar Brillantohrringe zu 1370 M., 1 Armband mit Brillanten zu 680 M., ein Armband mit Brillanten, Rubinen und Saphiren zu 540 M., 1 Ring mit einem Brillant zu 330 M. gekauft worden. Diese kostbaren Sachen sind bereits mit den übrigen einen ganzen Pavillon füllenden Gold- und Silbergegenständen im Hauptgebäude der Ausstellung vereinigt. Der durch den Diebstahl defekt gewordene Hauptgewinn ist nun wieder vollständig. — Auf dem einer hiesigen Rhederei gehörigen Dampfer „Ottokar“, Kapitän Jeß, hat sich der „K. H. Ztg.“ zufolge im Kattegat in Folge einer im Kohlenraum stattgehabten Explosion ein trauriger Unfall ereignet. Die Frau des Kapitäns ist an den Folgen desselben verstorben, während er schwere Verletzungen erlitten hat. Genaues läßt sich erst nach dem Eintreffen des Dampfers mittheilen.

* **Neidenburg,** 7. Sept. [106 Jahre alt.] Hier starb in der vorigen Woche die etwas über 106 Jahre alte Eigenthümerwittwe Bertha Lux. Die Greisin, welche sich bis zum 90. Lebensjahre einer andauernden Gesundheit erfreut hatte, litt seit dieser Zeit an rheumatischen Beschwerden. Wirklich bettlägerig ist sie jedoch bis zu ihrem plötzlich eingetretenen Tode nie gewesen. Sie starb, die Bibel in der Hand.

* **Landsberg a. W.,** 9. Sept. [Aus dem Gerichtsgefängniß entflohen] ist ein auf einer Ziegelei bei der Außenarbeit beschäftigter Strafgefangener, der 23 Jahre alte, wegen Diebstahls inhaftirte Knecht Anton Sokrent aus Ruwen. Derselbe trug bei seinem Entweichen die Anstaltskleidung. Sokrent spricht deutsch und polnisch.

* **Sorau,** 8. Sept. [Kommerzienrath Kade †.] Heute Nachmittag verstarb nach längerem Krankenlager hierselbst der Kommerzienrath Hugo Kade, Chef des Bankhauses Kade u. Co. Der Verstorbene, der vor ca. 49 Jahren am hiesigen Platze sein Geschäft etablirte, hat durch eisernen Fleiß, Redlichkeit und Umsicht dasselbe aus den kleinsten Anfängen zu der Bedeutung emporgehoben, daß es jetzt zu den ersten Firmen der Lausitz zählt. Aber auch außerhalb seines Geschäftes war der Verstorbene rastlos thätig für die allgemeinen Interessen des Handelsstandes. Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, daß in Sorau eine Handelskammer gebildet wurde, deren Vorsitzender er seit Bestehen derselben war. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Verwaltungsraths der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn sowie später als Delegirter zum Bezirks-Eisenbahnrath war sein Bestreben stets darauf gerichtet, durch Schaffung günstigster Verkehrsverhältnisse die heimische Industrie und den Handel zu heben; in Anerkennung seiner vielfachen Bemühungen wurde ihm vom Kaiser Wilhelm I. der Titel Kommerzienrath verliehen. Die Stadt Sorau selbst verliert in dem Verstorbenen, dem sie vor kurzer Zeit das Ehrenbürgerrecht verliehen hatte, einen steten Förderer ihrer kommunalen Interessen, dem sie auch die Errichtung mehrerer Wohlthätigkeitsanstalten zu verdanken hat. (F. O.-Z.)

Angekommene Fremde.

Posen, 10. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Direktor Stromburg a. Usch, Amtsanwalt Boch a. Schwerin a. W., Inspektor Haußmann a. Breslau, Professor Sachs a. Königsberg i. Pr., Amtsrichter Keil u. Sohn a. Lublinitz, Fabrikbesitzer Benade a. Schneidemühl, die Kaufleute Themel a. Plauen, Kostetzky a. Guben, Davidsohn a. Breslau, Reinsdorf a. Leipzig, Unruh a. Leipzig, Liecker, Kantorowicz, Blumberg, Altenberg, Krebs, Fink, Wiesenthal, Walzer u. Fleischer aus Berlin, Hansen a. Neusalz, Debrüs a. Weismes, Hübschmann a. Chemnitz, Busse a. Ansbach, Heine a. Mainz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Zimmermeister Wall a. Tuchel, Fabrikdirektor Bellerstein a. Hamburg, Ingenieur Flach a. Berlin, Fabrikant Schmieder aus Nürnberg, Maler Bartels a Wien, Rentier Simon a. Berlin, die Kaufleute Filers a. Krefeld, Brinker a. Zittau, Tuchmann aus Gütersloh, Appel u. Frau a. Berlin, Lewy a. Chemnitz, Zöllner a. Graudenz, Rosch a. Riesa.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Moszczenski a. Niedom, Stark a. Lahna, Beamter Schubert u. Frau a. Berlin, Propst Krupinski a. Kattowitz, die Kaufleute Schwinke a. Wongrowitz, Basis a. Warschau, Franke u. Steinberg a. Berlin, Rothman u. Frau a. Wongrowitz.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rechtsanwälte Aßmann a. Breslau, Moses u. Frau a. Stargard i. P., Fr. Dr. Gorska a. Stenschewo, Hotelier Ziegel a. Wongrowitz, die Kaufleute Löwenstein a. Stettin, Jentzsch u. Kraut a. Berlin, Fr. Ziegel u. Tochter a. Schokken, Basch, Jacobus u. Lachmann a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Bautechniker Gramatzki a. Inowrazlaw, Gutsbesitzer Kwiatkowski u. Frau aus Gembice, die Uhrmacher Schmidt a. Posen, Niemierkiewitz aus Schroda, Bureaugehilfe Kaczmarek a. Schroda, Eisenbahn-Beamter a. D. Czerwinski a. Kozlaw, die Kaufleute Döhl aus Ronsdorf, v. Zielonatzki a. Berlin, Foth u. Heintz a. Breslau, Herzner aus Leutersdorf, Schmidt a. Bromberg, Boldt a. Stolp, Lange aus Breslau, Gnaß a. Werdold.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schneider aus Glogau, Schwabe u. Hentzner a. Stargard, Gockſch aus Wüste Waltersdorf, Lehrer Zirnack a. Moskau, Woyesinko aus Kosten, Verbandsrevisor Lewinsohn a. Nakel.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Lewinski u. Milda a. Breslau, Schiller a. Berlin, Privatier Golembiowski a. Warschau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Koppenheim a. Breslau, Meierhardt a. Krojanke, Löwin a. Rogowo, Kaphan aus Miloslaw, Wreschner u. Frau Salomon aus Obornik, Blei aus Tremessen.

Verloosungen.

* **Türkische 3proz. 400 Fr.-Eisenbahn-Loose von 1870.** 153. Verloosung am 1. August 1895. Auszahlung am 1. September 1895 bei Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M.

zu 600 000 Fr Nr. 1643355.

zu 60 000 Fr. Nr. 725959.

zu 20 000 Fr. Nr. 378776 1729346.

zu 6000 Fr. Nr. 152960 251347 631596 651951 874597 1563347.

zu 3000 Fr. Nr. 69612 214097 321059 460139 651953 693033 717822 1022991 1061028 1092001 1868940 1888164.

zu 1000 Fr. Nr. 43948 152956 211484 331298 338715 445644 510727 536185 631600 635094 723535 734142 735570 760094 823555 900020 904863 945412 946270 973612 1314320 1539939 1620108 1627976 1815685 1844742 1849452 1880728

zu 400 Fr. Nr. 21861–865 43946 947 949 950 56776–780 69611 613–615 86086–90 104166–170 129636–640 131076–80 721–725 143611–615 152957–959 173451–455 196451–455 202876–880 211426–430 481–483 485 214096 98–100 216121 –125 225791–95 251346 348–350 255451–455 271131–135 315471–475 321056–58 060 331296–300 338711–714 344041–45 378777–780 379031–35 383161–165 424341–345 445641–43 645 460136–138 140 478326–330 491816–820 510726 728 729 730 511291–295 801–805 529146–150 536181–184 569576–580 587721–725 630351–355 631597 599 635091–03 095 639966–970 651952 954 955 685476–480 688286–290 693031 032 034 035 697201–5 710126–130 714441 445 717821 823–825 723531–534 725956–958 960 734141 143–145 735566–569 760091–093 095 777021–025 796941–945 803831–835 809706–710 823551–554 830081–085 869766–770 821–825 874596 598–600 875016–020 900016–019 904861 862 864 865 941821–825 945411 413 414 415 946266–269 972526–530 973611 613–615 996311–315 1022992–995 1061026 027 029 030 1062851–855 1082346–350 1092002–05 1104646–650 1117666–670 1138456–460 1212996–999 1213000 1218581–585 1265771–775 1277861–865 1279181–185 1280801–805 1289456–460 1314316–319 1340786 90 1347716–20 1369171 –175 1385401–405 1392181–185 1416651–655 1428686–690 1431066–070 1432436–440 1433686–690 1468441–445 1474136–140 1480081–085 1495561–565 1522561–565 1539936–938 940 1559736 740 1563346 348–350 1584056–60 1590761–65 1608621 –625 1620106 107 109 110 1622401–405 1625416–420 1627977–980 1643351–354 1652881–885 1704466–70 1729347–50 1237341 –345 1764431–435 1791321–325 1811716–720 1815681–684 1817476–480 1820766–770 1839966–70 1844741 743–45 1849451 453–455 1868936–939 1875611–15 1880726 727 729 730 1884881 –885 1888161–163 165 1902746–750 193306–010 1943866–870.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 7. Sept. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Obgleich die überaus warme Witterung den Konsum beeinträchtigt, gelang es doch die Zufuhren in Hofbutter, welche in dieser Woche umfangreicher als bisher eintrafen, zu den bisherigen Preisen fast vollständig zu placiren, sodaß wir über ein lebhaftes Geschäft berichten können. — Besonders gefragt blieb Hofbutter II. Qualität des etwas niedrigeren Preisstandes wegen, sowie frische inländische Landbutter, wogegen die rege Kauflust nach polnischer und galizischer Butter nachgelassen hat. — Unser Markt schließt in fester Stimmung zu unveränderten Preisen. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 110 M., IIa. 107 M., IIIa. — M., abfallende 100 M. Landbutter: Preußische 85—90 M., Netzbrücher 83—88 M., Pommersche 83—88 M., Polnische 80—83 M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- —,— M., Schlesische 85—90 M., Galizische 73—78 M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: unverändert.

W. B. **Frankfurt a. M.**, 9. Sept. Am 12. d. Mts. findet hier bei der Darmstädter Bank die Subskription auf Aktien der Fahrrad-Werke vormals Heinrich Kleyer im Betrage von $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark zu 155 Prozent statt. Bei der Subskription muß der volle Betrag der gezeichneten Stücke eingezahlt werden. Die erste amtliche Notiz erfolgt am 1. Oktober.

Marktberichte.

** **Berlin**, 9. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr verlief das Geschäft lebhafter, dänisches Rindfleisch erreichte wieder besseren Preis, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, in Rebhühnern reichlich, Geschäft rege, Preise befriedigend. — Fische: Zufuhr ausreichend, Markt ruhig, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Geschäft in Butter ruhig, in Käse lebhafter. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Pfefferlinge theurer, Pflaumen und Weintrauben nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 57—60, IIIa 49—55, IVa 43—47, dänisches Ia 50—54, Kalbfleisch Ia 56—70, IIa 45—54 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 47—50, Schweinefleisch 45—51 M., Dänen 28—37 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,60—0,80 M., do. IIa 0,50 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,15—0,35 M., Damwild 0,65 M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,30 M., Hasen p. Stück — bis — M., Wildenten p. Stück —,— M., Rebhühner, junge 0,60 bis 1,00 M., do. alte 0,50—0,65 M., do. IIa. 0,30—0,55 M., Wachteln p. Stück 0,20—0,30 M., Fasanen 0,90—2,00 M., Birkhähne 1,00—1,50 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 65—73 Mark, do. große 40—50 M., Zander kl. 64 M., Barsche kl. 24—40 M., Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 75—82 M., do. kleine 72 M., Schleie 99—104 M., Bleie 38—40 M., bunte Fische 25—40 Mark, Aale, große 92 Mark, do. mittel 73—74 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 36—40 M., Karauschen 40—50 M. Roddow 40—45 M., Wels 36—40 M., Raape 40—45 M., Aland 36—40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 103—108 M. geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,25—1,50 M., do. runde 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,22—0,30 M.

Bromberg, 9. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120–135 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—105 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—120 M. Erbsen: Futterwaare 105 bis 115 M. Kochwaare 115—125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110—120 M., neuer 100—112 M. Spiritus 70er 34,00 M.

O. Z. **Stettin**, 9. Sept. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 15° R., Barometer 770 Mm. Wind: N.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 130 bis 135 M., per September-Oktober 135,50 M. Gd., per Oktober-November 137,50 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 139,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 146,50 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 111 bis 117 M., per September-Oktober 116 M. bez., per Oktober-November 117,50 M. bez., per November-Dezember 119 M. bez., per April-Mai 125 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 112 bis 119 Mark. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34.40 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 116 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,75 Mark Br., per September-Oktober 43,75 Mark Br.

Petroleum loko 10,50 M. verz. per Kasse mit $\frac{5}{12}$ Proz. Abzug.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 10. Sept. Die Verhandlungen des Bergwerktages haben heute begonnen. Minister v. Berlepsch ist dazu hier eingetroffen.

Petersburg, 10. Sept. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von der deutschen Botschaft empfangen.

Petersburg, 10. Sept. Das Gouvernement Podolin wurde amtlich für choleraverseucht erklärt. — Ein Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Wladiwostock meldet: Die Kommission zur Auswahl eines Ortes für den Ausgangspunkt der sibirischen Eisenbahn und des damit verbundenen Handelshafens beschloß, den Handelshafen einstweilen mit dem Kriegshafen in der Bucht des Goldenen Horn zu errichten. Später, nach Vergrößerung der Kriegsflotte, soll der Handelshafen in die nächste Bucht des Meeres, der Amurbucht oder Patroklus- und Ulyssesbucht verlegt werden.

Madrid, 10. Sept. Nachrichten aus Tanger melden, daß der Sultan in Fez schwer erkrankt sei. — In Tanger sind neue Cholerafälle vorgekommen. — Die spanische Regierung hat im Auslande 30 000 Mausergewehre bestellt. — „Heraldo" veröffentlicht ein Interview Canovas über die Beschießung des amerikanischen Schiffes „Alliance" durch einen spanischen Kreuzer; Canovas erklärte, daß die spanische Regierung die Bestimmungen des Völkerrechts gewissenhaft beobachten werde. Er glaube, daß die Pacifikation in Cuba schnell (?) von statten gehen werde. 25 000 Mann neuer Truppen und wenn nöthig, noch mehr, würden nach Cuba gehen. Canovas erklärte die Gerüchte von einer Krise für unbegründet.

Koburg, 10. Sept. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg mit Gemahlin trafen heute Nachmittag hier ein.

Bremen, 10. Sept. Zahlreiche Gäste aus allen Theilen Deutschlands sind anläßlich des 23. deutschen Juristentages hier eingetroffen. Nachdem die Begrüßung derselben bereits gestern Abend im Saal des Künstler-Vereins stattgefunden hatte, begannen heute Vormittag die Verhandlungen. Es ist ein reiches Programm aufgestellt, auch sind mehrere Festlichkeiten in Aussicht genommen. Heute Abend findet eine seitens des Senats von Bremen im Rathskeller veranstaltete Feier statt. Morgen Vormittag wird ein Gartenfest im Etablissement „Weserlust" abgehalten. Weiter wird am Donnerstag im Künstlerverein ein Festmahl stattfinden und am Freitag ein Ausflug in See mit dem vom Norddeutschen Lloyd zur Verfügung gestellten Reichspostdampfer „Bayern" unternommen werden.

Hamburg, 10. Sept. Die „Hamb. Korr." meldet aus Helgoland, daß dort heute früh 8 Uhr die neue Post im Beisein höherer Postbeamter und der Gemeinde-Vertretung Helgolands dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Alle Einrichtungen des neuen Postgebäudes fanden ungetheilten Beifall.

Wien, 10. Sept. Der Graf von Flandern ist heute früh mit seinem Sohne hier eingetroffen.

Antwerpen, 10. Sept. In der vergangenen Nacht stießen der norwegische Dampfer „Xenia", von Bergen nach Antwerpen unterwegs, mit dem spanischen Dampfer „Manilla", welcher auf der Reise von Antwerpen nach Santander war, östlich von Vlissingen zusammen. Die „Xenia" wurde in zwei Stücke zerschnitten und sank sofort. Ein belgischer Lootse, der die „Xenia" führte, 2 Kinder des Kapitäns und 3 Matrosen sind ertrunken. Der Rest der Besatzung wurde von der „Manilla" aufgenommen, welche dieselbe in Vlissingen ans Land setzen wird. Die Beschädigungen der „Manilla" sind nicht schwer.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
" " 88 " neues	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,10—7,70
Tendenz: Geschäftslos.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,50—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	$9{,}52\frac{1}{2}$ Gd. $9{,}57\frac{1}{2}$ Br.
dto. "	per Okt.	9,95 Gd. $9{,}97\frac{1}{2}$ Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,10 Gd. $10{,}12\frac{1}{2}$ Br.
dto. "	per Jan.-März	10,35 Gd. $10{,}37\frac{1}{2}$ Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 10. Sept. [Spiritusbericht.] Sept. 50er 53,80 M., 70er 33,80 M. Tendenz: Niedriger.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 9.			N.v. 9.
Weizen flauer			**Spiritus** fest		
do. Sept.	134 75	135 —	70er loko ohne Faß	34 20	34 30
do. Oktbr.	137 25	137 50	70er Sept.	37 60	37 50
			70er Oktb.	37 80	37 80
Roggen flauer			70er Novbr.	37 80	37 80
do. Sept.	115 —	115 75	70er Dezbr.	37 80	37 80
do. Oktbr.	116 25	117 25	70er Mai	38 80	38 80
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 60	43 60	**Hafer**		
do. Dezbr.	43 40	43 40	do. Septbr.	118 75	115 75

Kündigung in **Roggen** 1700 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 140,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 10. September. **Schlußkurse.**

		N.v. 9.
Weizen pr. Sept.	134 50	135 —
do. pr. Oktbr.	136 75	137 50
Roggen pr. Sept.	114 75	115 75
do. pr. Oktbr.	115 75	117 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 9.
do. 70er loko ohne Faß	34 20	34 20
do. 70er Septbr.	37 60	37 50
do. 70er Oktbr.	37 70	37 80
do. 70er Novbr.	37 70	37 80
do. 70er Dezmbr.	37 70	37 80
do. 70er Mai	38 80	38 90
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v. 9			N.v. 9.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 —	100 10	Russ. Banknoten	219 95	219 75
Pr. 4% Konf. Anl.	104 60	104 70	R. $4\frac{1}{2}$% Bdk.-Pfb	103 75	103 70
do. $3\frac{1}{2}$% "	103 60	104 —	Ungar. 4% Goldr.	103 75	103 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 30	101 30	do. 4% Kronenr	99 90	99 90
do. $3\frac{1}{2}$% do.	100 50	100 60	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	252 40	253 10
do. 4% Rentenb.	105 75	105 70	Lombarden (ultimo)	48 10	48 20
do. $3\frac{1}{2}$% do.	103 30	103 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	229 75	228 20
do. Prov.-Oblig.	101 80	101 75			
Neue Pos. Stadtanl.	102 —	102 —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 25	169	schwach		
do Silberrente	101 40	101 40			

Ostpr. Südb. E. S. A	97 10	97 50	Schwarzkopf	266 —	269 —
Mainz Ludwigshf. dt.	120 90	120 70	Dortm. St.-Pr. La.	75 —	75 75
Marienb. Mlaw. do	87 30	87 70	Gelsenkirch. Kohlen	184 30	183 90
Lux. Prinz Henry	82 80	81 90	Inowrazl. Steinsalz	56 60	56 80
Poln. $4\frac{1}{2}$% Pdbrf	69 10	70 –	Chem. Fabrik Milch	148 —	148 50
Griech. 4% Goldr.	29 70	29 10	Oberschl. Eis.-Ind. A	97 70	97 20
Italien. 4% Rente.	90 80	90 5	Hugger-Aktien	156 —	153 10
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 70	55 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 70	95 5	It Mittelm. E. St. A.	96 30	96 —
Russ. 4% Staatsr.	67 90	67 80	Schweizer Centr.	148 30	147 —
Rum. 4% Anl. 1890	89 40	89 60	Warschau-Wiener	271 30	270 20
Serb. Rente 1885	69 20	69 10	Berl. Handelsgesell.	168 70	167 20
Türken-Loose	138 70	138 —	Deutsche Bank Aktien	214 70	213 40
Disk.-Kommandit.	229 90	227 60	Königs- und Laurah.	150 40	150 50
Pos. Prov. A. B	111 —	111 50	Bochumer Gußstahl	174 —	173 90
Pos. Spritfabrik	182 —	183 50			

Nachbörse: Kredit 252 40 Diskonto-Kommandit 229 75 Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 30. bez. $3\frac{1}{2}$% Pos. Pfandbr. 100 50. bez.

Stettin, 10. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 9			N.v. 9.
Weizen still			**Spiritus** niedriger		
do. Sept.-Okt.	135 —	135 50	per loko 70er	34 —	34 40
do. Okt.-Novbr.	137 —	137 50	**Petroleum*)**		
Roggen leblos			do. per loko	10 50	10 50
do. Sept.-Okt.	115 50	116 —			
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 50			
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 70	43 70			
do. Oktbr.	43 70	43 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $\frac{5}{12}$ Proz.

Tour Nr. 176 L. Rodemann-Bromberg mit $33\frac{1}{2}$ Schleusungen, Tour Nr. 177 Otto Weber-Bromberg mit $3\frac{1}{2}$ Schleusungen sind abgeschleust. Tour Nr. 178 G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin schleust.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* In der ersten Hälfte September erscheint als ein Jubiläumswerk ersten Ranges zur Feier der größten deutschen Waffenthat und der Begründung des deutschen Kaiserreiches unter dem Titel „Krieg und Sieg 1870/71" ein Gedenkbuch, das von Professor Dr. J. von Pflugk-Hartung herausgegeben wird. Diese Festgabe hat sich, wie die „Mil. Pol. Corr." hört, der besonderen Förderung des Generals der Kavallerie Grafen von Schlieffen, Chef des großen Generalstabes und General-Adjutanten des Kaisers zu erfreuen. Zu den hervorragendsten Mitarbeitern gehören der Generallieutenant von Boguslawski, der türkische Marschall von der Goltz Pascha, General der Infanterie von Holleben, der General der Infanterie und früherer bayr. Kriegsminister Heinleth, Kapitän z. S. Stenzel u. A. Der Preis des Prachtwerkes, das mit mehr als 400 Bildern ausgestattet ist, soll nur 6 M. betragen. Der Reinertrag ist für das Kaiser Wilhelm-National-Denkmal ehemaliger Soldaten auf dem Kyffhäuser bestimmt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.